

Wohnen in alter Metzgerei

Seite 2

Otto-Römer-Bank

Seite 3

Präsentkörbchen Laubach

Seite 4

Guten Tag,

liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich bin Alisa Lenz, 24 Jahre und wohne seit meiner Kindheit in Laubach. Ich fühle mich hier sehr wohl. Man hat eigentlich alles, was man braucht. Es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten und viele schöne Plätze. Und doch verlassen viele junge Menschen unsere Stadt. Ich frage mich, was man verändern könnte, um Laubach noch lebenswerter zu machen? Durch neue Projekte werden neue Wohnungen geschaffen. Das ist in der jetzigen Zeit des Wohnungsmangels sehr positiv.



Auch finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die viele Besucher anlocken. Aber kommen sie auch den Bewohnern zugute? Meiner Meinung nach oft leider nicht.

Für Einheimische gibt es zu wenige Möglichkeiten auszugehen. Immer mehr Kneipen und Gaststätten schließen. Die Möglichkeit, etwas Leckeres essen oder trinken zu gehen, schwindet. Hier sollten wir nach Lösungen für neue, schöne Ausgahmöglichkeiten suchen. Das hält dann vielleicht auch junge Leute in der Stadt. Die neue „Seligmacherei“ ist ein toller Anfang. Ihre

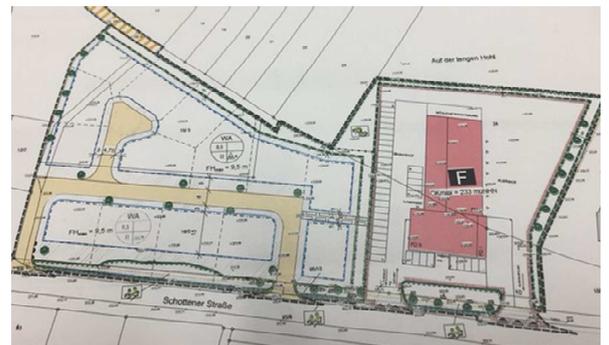
Alisa Lenz

Alisa Lenz, Mitglied der Freien Jungwähler, kandidierte 2016 erstmals für den Ortsbeirat

Neue Plätze für Bauwillige

Attraktive Neubaufächen für Kernstadt, Gonterskirchen und Röhthges

Laubach will seine Ortskerne stärken, leerstehende Häuser besiedeln und „innenverdichten“, wie es Experten nennen. Das ist das Hauptziel des zehnjährigen IKEK-Prozesses, den das Land mit hohen Fördermitteln unterstützt. Seit 2016 läuft die Umsetzung auf vollen Touren und zeigt erste Erfolge. Gibt es deshalb keine Neubaufächen mehr, wie Kritiker immer wieder behaupten? Keineswegs! Die Neubaufächen dürfen nur dem Oberziel der Innenverdichtung nicht entgegen stehen, müssen innerhalb der bestehenden Ortslagen liegen oder sie arrondieren. Der Grund: Bevor außerhalb der Orte für teures Geld erschlossen und zersiedelt wird, sollen die vielen Potentiale innerhalb der Ortslagen genutzt werden. Und die sind riesig, wie eine Untersuchung ergeben hat: 150 Baulücken in der Großgemeinde und 120 Leerstandsgebäude.



Klein-Baugebiete bei Feuerwehren

Das Stadtparlament brachte kürzlich deshalb die beiden ersten kleinen Baugebiete dieser Art, die diese Kriterien erfüllen, an den Start: Am „Hutsberg“ in Gonterskirchen entstehen unterhalb des neuen Gerätehauses der Feuerwehr acht schöne Bauplätze in Südhanglage. Zwischen Schottenner Straße und Langer Hohl in Laubach sollen 14 Bauwillige in 2017 die Möglichkeit erhalten, auf ebenen Grundstücken mit 480-680 qm Größe bis zu zweieinhalbgeschossige Wohnhäuser zu errichten (Skizze). Auch hier ist der Anlass der Erschließung, wie in Gonterskirchen, das

neue Gerätehaus der Feuerwehr, das oberhalb des R&R-Teams entsteht (rotes Gebäude). Zudem soll es eine kleine Erweiterung des Neubaugebiets Hofdriesch in Röhthges geben. Interessierte können sich für alle drei Baugebiete bei der Stadt melden.

Neuer Leerstandmanager im Dienst

Freiliegende Flächen so zu nutzen ist der eine Weg. Leerstehende Gebäude wiederzubeleben ist das zweite Ziel. Darum kümmert sich seit September der Laubacher Michael Köppen. (Foto) Er ist neben der Ruheforst-Vermarktung seitdem Leerstandsmanager. Aus seinem neuen Büro gegenüber der Eisdielen versucht er aktiv, dem Trend entgegen zu wirken. Erstes großes Projekt: In 28 „Küchentisch-Gesprächen“ Eigentümer sanierungsbedürftiger Altstadt-Immobilien von einer Investition mit Zuschüssen oder einem Verkauf zu überzeugen.



Infos: m.koeppen@laubach-online.de



Die Freien Wähler wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Verbände, Ausschüsse, Kommissionen, GmbHS, Stadtwaldstiftung



Die Stadt hat zahlreiche eigene Gesellschaften und Verbände oder ist an ihnen beteiligt. Entscheidungen dort werden getroffen von Personen, die das Laubacher Stadtparlament entsendet. Die FW haben diese Aufgaben seit 2016 so verteilt, dass möglichst viele Bürger eingebunden werden konnten. Wir stellen Ihnen künftig in jeder Ausgabe eine der Beteiligungen vor — heute den



Abwasserverband Lauter-Wetter

gegründet: 1973
 Rechtsform: Zweckverband
 Mitglieder: Laubach, Grünberg, Lich, Reiskirchen
 Umsatz: 2,78 Mio. €
 Beschäftigte: 1 Geschäftsführer, 4 Fachkräfte für Abwassertechnik bzw. Entsorger, 2 Azubis
 Geschäftsführer: Walter Hühnergarth
 Vorstand: Bürgermeister der Mitgliedskommunen
 Vertreter Laubachs: Alexander Karle (Röthges, FW, Foto)
 Manfred Luckert (CDU)
 Aufgabe: Unterhaltung aller Abwasserleitungen außerorts, Betrieb aller Kläranlagen, Reinigung der zugeleiteten Abwässer aus den vier Kommunen

Impressum: **FWaktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück. Redaktion: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn. Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de

Barrierefreies Wohnen in alter Metzgerei

Wetterfeld. Der Ortsbeirat hat sich kürzlich bei einem Besuch der ehemaligen Metzgerei Ries über die Pläne des neuen Eigentümers, Patrick Schmidt, informiert. Das stattliche Gebäude im Zentrum von Wetterfeld war viele Jahrzehnte Gastwirtschaft, Metzgerei und Treffpunkt für viele Wetterfelder. Nachdem das Gebäude aus dem 17. Jahrhundert einige Jahre leer stand, entwickelte Schmidt ein Sanierungskonzept. Im Obergeschoss entstehen derzeit vier behindertengerechte Wohnungen, die per Fahrstuhl erreicht werden können. Im Erdgeschoss soll eine Pizzeria mit Biergarten im Hof entstehen. Die angrenzende Basaltstein-Scheune soll für Veranstaltungen nutzbar gemacht werden.



Ortsbeiräte Manfred Desch, Roland Schmadel, Ortsvorsteher Ralf Ide und Investor Patrick Schmidt (v.l.)

„Es ist schön zu wissen, dass in der Mitte von Wetterfeld etwas Schönes entsteht“, so Ortsvorsteher Ralf Ide, der dem Investor die Unterstützung des Ortsbeirates zusagte. Schmidt freute sich darüber und übergab Ide eine Spende zur Renovierung

der Grillhütte. Die Redaktion von FW-Aktuell wünscht Patrick Schmidt viel Erfolg bei der Umsetzung seiner guten Ideen.

Volksbegehren: FW für kostenfreie Kindergärten

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Dass die nicht erst mit der Einschulung anfängt, ist mittlerweile anerkannt. Auch die Laubacher Kindertagesstätten (Kitas) haben sich zu Stätten frühkindlicher Bildung entwickelt. Hessens Freie Wähler sind der Meinung, dass Kitas genauso beitragsfrei sein müssen wie Schulen.



Städte wie Laubach können das aber nicht finanzieren. Das Land Hessen könnte es, wie es andere Bundesländer längst tun. Deswegen haben die FW ein Volksbegehren gestartet. Einfach den beiliegenden Flyer ausfüllen und bei Ihnen bekannten FW-Vertretern einwerfen. „Helfen Sie mit, Hessens Kitas gebührenfrei zu machen“, appelliert Diego Semmler (Laubach), der sich für das Projekt engagiert.

Standpunkt:

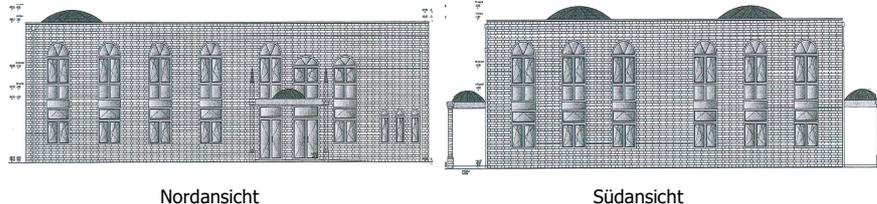
Warum befürworten die FW ein muslimisches Kulturzentrum?

Seit Jahrzehnten gibt es in Laubach nahe der Firma Winter einen Gebetsraum, in dem Mitbürger muslimischen Glaubens ihre Religion ausüben. In der Lessingstraße haben sie ein Gemeindehaus für das gesellige Leben. Hier wird gesungen, getanzt und es werden Theaterstücke einstudiert, zu deren Aufführung immer alle Laubacher eingeladen sind, ebenso wie zum traditionellen Fastenbrechen. Wer sich als Deutscher auf den Weg macht, erlebt hier große Offenheit und Gastfreundschaft. Seit langem sind die Räume zu klein. Die Gemeinde möchte ein Kulturzentrum mit kleiner Moschee bauen und trat an die Stadt mit der Bitte um den Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet heran. Bei einer Bürgerversammlung der Stadt im Juli wur-

den Pläne vorgestellt und das Thema von allen Seiten beleuchtet. Dennoch: In Zeiten islamischen Terrors, Masseneinwanderung, versuchtem Militärputsch in der Türkei und folgend antidemokratischen Repressionen durch Erdogan kein leichtes Thema für ehrenamtliche Kommunalpolitiker in Laubach. Die Freien Wähler haben nach langer Diskussion mit allen Beteiligten zu einer Meinung gefunden, hinter der die meisten Stadtverordneten stehen: Für uns steht unser Grundgesetz im Mittelpunkt: Alle Menschen sind

gleich und jeder darf seine Religion ausüben, solange dies verfassungskonform geschieht. Deshalb wollen wir den betroffenen Laubacher Mitbürgern das Grundstück verkaufen. Es ändert sich durch einen Neubau nichts, außer, dass die Gemeinde mehr Platz in einem neuen Gebäude hat. Aus Gründen der Gleichbehandlung kann es unserer Ansicht nach nicht sein, das wir den muslimischen Mitbürgern einen höheren Preis abverlangen als allen anderen Käufer (30 €/qm). Nicht nur in Deutschland keimt aber leider eine diffuse Angst

vor muslimischen Menschen. Damit ist natürlich nicht der nette Arbeitskollege, der Kaufmann ums Eck oder der Sportfreund im Fußballteam gemeint. Nur: Genau diese Menschen, die uns seit Jahrzehnten vertrauten Mitbürger, wollen hier bauen. Zehn Prozent der Kernstadtbewohner haben einen türkischen Pass. Noch einmal so viele sind türkischstämmig mit deutscher Staatsbürgerschaft, sind aktiv in Vereine und in andere Aktivitäten integriert. Wollen wir Ihnen verweigern eine solche Einrichtung zu schaffen? Wir wünschen uns ein gutes



Miteinander. Wir möchten die hier wohnenden Menschen nicht in Sippenhaft nehmen für IS-Terroristen oder Erdogans Politik.

Aktuelles aus dem Stadtparlament

Seit Mai tagt die neue Stadtverordnetenversammlung. Die Gremien sind so besetzt, dass alle sieben Gruppen mit dem Ziel größtmöglicher Transparenz überall beteiligt sind.

Um Ortsbeiräten ein größeres Mitspracherecht einzuräumen, haben sie seit Juli ein **Antragsrecht im Parlament** und Ortsvorsteher dort Rederecht.

Beschlossen ist seit Juli der Neubau eines modernen **Feuerwehrgerätehauses** in der Schottener Straße. Das alte Gebäude erfüllte nach 44 Jahren die Anforderungen der Aufsichtsbehörden nicht mehr. Für das Areal des alten Hauses startet im Januar ein öffentlicher Wettbewerb um die besten Ideen.

Im November wurde ein Konzept für mehr **Kultur- und Tourismusangebote**

beschlossen. Ziel ist es, unsere dafür schon bekannte Stadt noch attraktiver für Gäste wie (Neu-)Bürger zu machen.

Das im Juli beschlossene



Artur Niesner,
FW-Stadtverordneter

„Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK)“ definiert Ziele der Stadtentwicklung bis 2025. Geld vom Land gibt es dadurch für private Altbausanierung wie für kommunale Maßnahmen zur Ortskernstärkung.

Mit Zuschüssen von 1,2 Mio. € aus dem **Kommuna-**

Investitionsprogramm wird 2017-19 die Energie-Sanierung von Bürgerhäusern, Rathaus und Jugendgästehaus, der behindertengerechte Umbau des Rathauses und der Ausbau des Bahndamm-Radwegs bis zur B276 realisiert. Bund und Land beteiligen sich mit 90%.

Neue Impulse erhielt die **Jugendarbeit** durch die Neubesetzung der Stelle des Sozialkoordinators und den im Juli beschlossenen Umbau der Minigolfanlage zum Jugendcafé.

Ein **Wehrmutstropfen** bleibt: Im neuen Parlament wird — durch einige wenige Akteure angezettelt — mit Streit über oft rein formale Dinge viel Energie verloren. Ich wünsche mir, dass diese eher in die Weiterentwicklung unserer Stadt fließt.

Zwei langjährige FW-Politiker verabschiedet

„Ein Mann, der trotz seiner Rundungen Ecken und Kanten hat und der wie kaum ein anderer das politische Gesicht von Laubach über viele Jahre geprägt hat.“ So bezeichnete Stadtverordnetenvorsteher Kühn den seit 1985 aktiven Kommunalpolitiker Günther Semmler bei dessen Verabschiedung. Und fügte hinzu, „dass er wie kaum ein anderer ein politischer Querdenker, Antrieber, Netzwerker, Ratgeber, politischer Widersacher und kreativer Gestalter in maßgeblichen Funktionen, insbesondere zwölf Jahre als 1. Stadtrat, war.“



Kühn und Bürgermeister Klug verliehen Semmler, der im Kreistag weiter als Fraktionsvorsitzender führend aktiv ist, als Dank und Anerkennung die Ehrenbezeichnung „Stadtältester“.

Zum „Ehrenstadtrat“ ernannten beide Hans Walter Parr aus Gonterskirchen bei seiner Verabschiedung nach 23 Jahren ehrenamtlicher Kommunalpolitik.



1993 begann er im Ortsbeirat von Gonterskirchen und parallel als Stadtverordneter in Laubach. Von 2001 bis 2016 gehörte er als Stadtrat dem Magistrat an. In seinem Heimatdorf war

und ist er zudem in Vereinen aktiv, ob als früher passionierter Fußballer oder als Projektleiter für den Sportheimbau in den neunziger Jahren oder derzeit beim Neubau des Gerätehauses der Feuerwehr. 2014 zeichneten die FW ihn für 30jährige Mitgliedschaft aus.

Die Freien Wähler sagen beiden Kollegen herzlichen Dank für ihren Einsatz in der Freizeit über mehrere Jahrzehnte.

LAUBACH WÄCHST seit vielen Jahren wieder. Ende 2015 lebten 9632 Personen in der Großgemeinde, das waren 19 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Der Zuwachs resultiert dabei vor allem aus der Zuwanderung. Die Geburtenzahlen entwickeln sich relativ konstant. In 2013 gab es 74 Neugeborene, 2014 58, 2015 75, während die Hochrechnung für 2016 von erneut 75 ausgeht. Spürbar ist der Bevölkerungszuwachs auch an der starken Nachfrage nach Mietwohnungen und Kaufimmobilien. Die Zahl der lehrstehenden Gebäude sinkt erfreulicher Weise deutlich.

DER INTERNET-AUSBAU geht zügig voran. In der Kernstadt, Lauter und dem größten Teil von Gonterskirchen sollen im 1. Quartal 100 Mbit, in Altenhain 50 Mbit verfügbar sein. Wetterfeld folgt mit 50 Mbit Ende 2017. Alle anderen Ortsteile haben bereits schnelles Internet.

EINE NEUE BIO-SAUNA gibt es seit kurzem im Untergeschoss des Laubacher Schwimmbads. Bei angenehmer Luftfeuchtigkeit, 60°C und speziellen Düften können sich die Besucher hier entspannen. Daneben gibt es eine finnische Sauna außen und innen sowie die Dampfsauna im Hallenbad.

Politik und Wein im schönen Rheinhessen

In Rheinhessen hielten Laubachs Freie Wähler kürzlich ihre Familien-Herbst-

klausur ab. 22 Stadtverordnete, Stadträte, Vorstands- und Ortsbeiratsmitglieder und



Partner genossen Landschaft, rheinhessische Küche und Weine ebenso wie angeregte Diskussionen über Laubacher Politikthemen in „Jordans Untermühle“. Zu Gast waren dabei auch örtliche FWG-Kollegen aus Königernheim sowie die dortige ehrenamtliche Bürgermeisterin Beate Hoff und Laubachs Bürgermeister Peter Klug. Das Foto zeigt einen Teil der Gruppe bei der Weinbergsrundfahrt.

„**EIN TRAUM GEHT WEITER — OTTO RÖMER**“ steht auf der kleinen Plakette jener Sitzbank, die seit kurzem am neuen Radweg zwischen Hungen und Laubach oberhalb von Ruppertsburg steht. Horst Lang (l.), Lutz Nagorr (2.v.l.), Artur Niesner (2.v.r.) und Hans-Jürgen Seip (r.) von den Freien Wählern übergaben die Bank zum Gedenken an ihr Ehrenmitglied Otto Römer kürzlich an Bürgermeister Peter Klug. Der Ruppertsburger Otto Römer hatte sich bis zu seinem Tod 2015 über Jahre mit größtem Engagement für den Bau des Radwegs auf der alten Bahntrasse Hungen-Laubach-Mücke eingesetzt. Unvergessen ist sein Plakat „Hier endet ein Traum“, mit dem er bei der Einweihung des Radweg-Abschnitts Hungen-Villingen 2011 an der Ortsgrenze Ruppertsburg gegen das mögliche Scheitern des Weiterbaus bis Laubach protestierte. Die FW erinnern mit der Ruhebänk an sein letztlich erfolgreiches Engagement, begannen doch wenige Monate nach seinem Tod die Bauarbeiten für die Teilstrecke bis Röthges, die seit Frühjahr 2016 in Betrieb ist und sich größter Beliebtheit erfreut.





HANS-PETER STOCK aus Schöffengrund im Lahn-Dill-Kreis (52, links) wird ab Januar Hauptamtlicher Beigeordneter beim Landkreis. Der Kreistag wählte ihn zum Nachfolger des Laubachers Dirk Oßwald (46), der als geschäftsführender Vorstand zur Lebenshilfe Gießen e.V. wechselt. Stock übernimmt Oßwalds Dezernate für Gesundheit, Veterinärwesen, Verbraucherschutz, Abfallwirtschaft, Jugend, Soziales, Zentrale Dienste und IT und verantwortet dann ca. 300 Mitarbeiter und über 200 Mio. € Haushaltsvolumen pro Jahr.

Ach ja, da war doch noch ...



die Sache mit der Präsidentenwahl in Amerika. Hat doch schon der Wahlkampf fassungsloses Kopfschütteln hervorgerufen, so war das Ergebnis ja geradezu ein Schock. Zugegeben war Hillary Clinton keine gute Alternative zu Trump, aber in jedem Fall das kleinere Übel. Nun ist es aber Fakt und es stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte. Man könnte es sich leicht machen und die Amerikaner als dumm, bescheuert oder wie auch immer bezeichnen. Nein, das wäre zu einfach. Vielmehr sollten wir einen Blick auf die gegenwärtige Entwicklung auch bei uns in Europa werfen. Hat nicht erst kürzlich England per Referendum den niemals erwarteten Austritt aus der Europäischen Union beschlossen und damit Europa mit seiner Finanz- und Flüchtlingskrise noch mehr erschüttert? Ist nicht der türkische Präsident, der tausende Landsleute verhaften lässt, erst vor einem Jahr mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt worden? Und auch bei unserem Nachbarn Frankreich wittert Marine Le Pen längst schon Morgenluft für die bevorstehende Wahl. Und bei uns? In Facebook las ich dieser Tage folgenden Satz: „Lästert nicht über dumme Amerikaner, hier ist nächstes Jahr Bundestagswahl!“

Eine schöne Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches, vor allem aber friedliches neues Jahr 2017, wünscht euch Euer

Hega

kurz berichtet ...

DAS HOTEL BUNTER HUND steht seit Oktober leer. Der Pachtvertrag zwischen gräflichem Haus und der langjährigen Pächterin Katharina Diepolder wurde nicht verlängert. Sie eröffnete im Herbst ein Hotel ähnlicher Größe in Hungen und ein Restaurant in der Oberen Langgasse. Für Laubach als Tourismusstandort ist die Schließung des Hotels ein großer Verlust. Die künftige Nutzung ist offen.

IM GEWERBEGEBIET ist das Interesse zum Kauf von Grundstücken ungebrochen. Nachdem die Erschließungsstraße fertig gestellt ist, liegen der Stadt weitere Kaufanfragen vor. Bereits veräußert wurden dort Areale an eine Kfz-Firma und eine Spedition. Im Sommer hatte bereits die Baufirma Justus 20.000 Quadratmeter auf der gegenüber liegenden Seite erworben. Sie will ihren Erden-Steine-Wertstoffhof erweitern. Auf dem bisherigen Areal plant ein Laubacher Garten- und Handwerksbetrieb den Neubau seiner Firma.

EIN NEUER WALDKINDERGARTEN soll im Frühjahr in der Kernstadt öffnen. Neben den viergruppigen Kitas in der Adolf-Wieber-Straße und Auf den Röden ist eine neue Waldgruppe (voraussichtlich) in der Nähe des Tiergärtner Teiches oder am Ramsberg vorgesehen. Das Areal am Waldrand erhält nach dem Vorbild der Wald-Gruppe in Freienseen einen Bauwagen, Spielgeräte und einen Zaun. Bis zu 25 Kinder verbringen dann mit Erzieherinnen die volle Betreuungszeit in der Natur.

DAS ALTE AMTSGERICHT in der Kernstadt ist nur noch bis Jahresende Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber. Der Kreis hat den Vertrag nach über drei Jahren Laufzeit nicht verlängert, weil die Flüchtlingszahlen zurückgehen. Im Gebäude sollen dann reguläre Wohnungen entstehen, die u.a. Geflüchtete zur dauerhaften Wohnnutzung mieten können.

Freie Wähler in Prag:

6 Tage Goldene Stadt



In die „Stadt der hundert Türme“ führte kürzlich eine sechstägige Fahrt der Laubacher FW nach Prag. Unter Leitung von Horst Lang erlebten 26 Teilnehmer die „Goldene Stadt“ an der Moldau.

Der Hradschin mit Burganlagen, der Altstädter Ring mit historischem Rathaus und Sonnenuhr, das Jan-Hus-Denkmal oder das Jüdische Viertel mit Synagogen und Friedhof beeindruckten die Gäste. Ebenso werden die Strahov-Bibliothek, eine der schönsten Bibliotheken in Europa, der Laurenzi-Berg mit kleinem Eiffelturm und wunderschönem Panoramablick oder die Karlsbrücke mit ihren Figuren und dem Heiligen Nepomuk in fester Erinnerung bleiben. Zum Tourprogramm zählte auch eine Schifffahrt auf der Moldau, der Besuch des Black-Light-Theatre „IMAGE“ mit Schwarzlicht, Tanz, Musik und Pantomime sowie des „U-Fleku“, der ältesten Bierbrauerei Prags von 1499. Die Hin- und Rückfahrt führte die Gruppe über Karlsbad und Marienbad mit deren Bäderarchitektur und dem Singenden Brunnen.

DER NEUE WERTSTOFFHOF für Grünberg und Laubach an der früheren Kläranlage in Wetterfeld (Ortsausgang Richtung Münster) erfreut sich so großer Beliebtheit, dass die Zu- und Abfahrtswege inzwischen verändert sind. An den Öffnungszeiten samstags von 9-14 Uhr bildeten sich oft lange Schlangen wartender Kunden.

Ich hab's aus ... *Laubach*

Seit 2013 führt Christel Ruge in Laubach am Marktplatz 8 das

Präsentkörbchen

Einladende Dekorationen im Schaufenster und schöne Präsentationen im Außenbereich machen neugierig. Neugierig auf vielseitige Angebote im liebevoll gestalteten Laden. Neben schönen Geschenkartikeln finden die Kunden u.a. Seifen und Dekorationsartikel. „Mir ist es wichtig, stets auf die Wünsche meiner Kunden einzugehen“, so Christel Runge (links). „Gerne berate ich auch Hochzeitspaare, die Blumenarrangements für ihre Hochzeit suchen.“ Aber auch Blumendekorationen für andere Veranstaltungen werden angeboten. Auch dafür sind die Kunden im Präsentkörbchen gut aufgehoben.

Und wer auf der Suche nach qualitativ hochwertiger Feinkost ist, bekommt hier ein vielfältiges Angebot guter Öle und Essigsorten, die alle Speisen verfeinern. „Gerne liefern wir unsere Waren auch nach Hause“, betont die Chefin hinter dem Ladentisch mit einem freundlichen Lächeln. Ein Besuch lohnt sich gerade auch in der Vorweihnachtszeit.

geöffnet: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
www.praesentkoerbchen-laubach.de

